

Positives Fazit nach erstem Kursjahr MKG

> Der neu lancierte Blockkurs «Metallbau-Konstrukteuren-Grundausbildung», kurz MKG ist am 1. November 2013 bereits in das zweite Jahr gestartet, Zeit für Jan Eigenmann (JE), Kursleiter MKG, Philipp Blaser (PB), Blaser Metallbau AG, Roland Gubler (RG), R&G Metallbau AG, Jona Vetterli (JV), Lernender der R&G Metallbau AG, ein Fazit über das erste Jahr zu ziehen.

Wie läuft das Kursmodell «MKG» ab?

Jan Eigenmann: Der Blockkurs ist in verschiedene Grundthemen in Metallbaubetrieben aufgeteilt. Innerhalb dieser Themen werden Theorieblöcke abgehalten, Projekte und Arbeiten von A-Z abgewickelt und komplett fertig konstruiert. Der Kurs ist kontinuierlich aufgebaut. Die Komplexität der Arbeiten steigt ständig und baut auf dem bereits Erlernten und bei vergangenen Aufgaben und Projekten Angewandtem auf. Der Kurs wird zusätzlich ergänzt mit Besuchen bei Metallbaubetrieben und Lieferanten. Diese halten teilweise auch Vorträge im Kurslokal.

Warum hat sich Ihr Betrieb für das MKG-Modell entschieden?

Roland Gubler: Da die Rekrutierung von Projektleitern und Konstrukteu-

ren sehr schwierig ist, haben wir uns entschieden, diesem Problem mit eigenen Lehrstellen entgegenzuwirken. Der MKG-Kurs ist uns dabei eine grosse Unterstützung, da die Lernenden durch systematisch aufeinander abgestimmte Übungsprojekte ein solides Grundwissen erarbeiten. So können wir Betreuungszeit einsparen und produktiver arbeiten.

Welches Fazit ziehen Sie nach dem ersten Schuljahr?

Philipp Blaser: Die Ausbildung ist hervorragend, die ersten zwei Lehrlinge, die nun bereits im zweiten Lehrjahr sind, wurden extrem gut ausgebildet und können schon selbständig arbeiten. Dadurch ist die Entlastung im technischen Büro enorm. Die erhöhte Produktivität der Auszubildenden wiegt die Kosten des MKG locker auf. Wir werden in Zukunft alle unsere Konstrukteurlehrlinge in den MKG schicken.

Jona Vetterli: Für mich ist es ein grosser Vorteil dass ich bereits gelernt habe, das CAD zu bedienen. Dadurch kann ich selbständig und produktiv arbeiten. Zudem bringen mir die im Kurs behandelten Konstruktionsbeispiele immer wieder gute Ideen für die zu erledigenden Aufträge.

Welche Vorteile bieten sich für

Betriebe mit Lernenden in dieser Ausbildung?

Roland Gubler: Meine bisherige Erfahrung zeigt, dass die Auszubildenden bereits mit einem guten Wissensstand ins 2. Lehrjahr kommen und daher bereits selbständig kleinere Arbeiten ausführen können. Dies ist ein eindeutiger Vorteil für das produktive Arbeiten im Betrieb.

Philipp Blaser: Dank dem MKG können Betriebe, die bisher nicht ausgebildet haben, eine Lehrstelle anbieten und so ihren Beitrag leisten, um dem Fachkräftemangel im technischen Büro entgegenzuwirken. Ausserdem wird der Ausbildungsplatz im Büro nur während drei statt vier Jahren belegt, daher kann alle drei Jahre ein Konstrukteur ausgebildet werden.

Und welches sind die Vorteile für die Lernenden?

Jona Vetterli: Wir haben im MKG simulierte Aufträge bearbeitet, die aufeinander abgestimmt und aufbauend waren. Jeder Auftrag war unterschiedlich und ich konnte mir ein breites Wissen aneignen, von dem ich heute in der Berufsschule und im Betrieb profitieren kann.

Jan Eigenmann: Die Lehrlinge werden kontinuierlich an die Aufgaben im technischen Büro herangeführt. Sie lernen den Umgang mit CAD

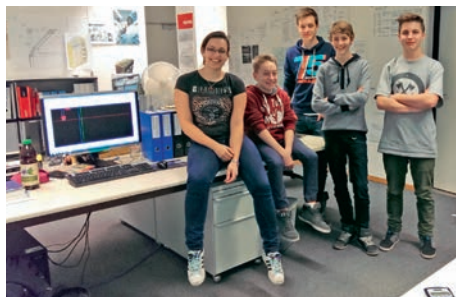
und anderen Office-Programmen für den Arbeitsalltag und sie werden im effizienten und strukturierten Arbeiten innerhalb der Projektaufgaben geschult. Das oberste Ziel des Kurses ist, dass sich die Lehrlinge ein höchstmögliches Mass an Eigenverantwortung, Selbstkompetenz und Eigeninitiative aneignen, und dies dann im Betrieb einsetzen können.

Wie sieht die Zukunft des Kursmodells aus?

Jan Eigenmann: Uns liegt viel daran, mit unserem Angebot den Betrieben die Ausbildung von zusätzlichen Metallbaukonstrukteuren zu ermöglichen und somit langfristig auch die Anzahl der dringend gesuchten Arbeitskräfte zu steigern. Es bedarf weiterhin viel Aufbau- und Überzeugungsarbeit, aber für den Start des MKG am 3. November 2014 ist unser Kurs mit neun Teilnehmern bereits ein Jahr im Voraus ausgebucht. Für uns ist das ein klares Zeichen, dass ein Bedürfnis nach dieser Ausbildung besteht.

Für weitere Informationen zur Metallbau-Konstrukteuren-Grundausbildung besuchen Sie

<http://www.metallbau-konstrukteur.ch> oder kontaktieren Sie Jan Eigenmann unter kursleiter@metall-union.zhsh.ch.



Hoch motivierte Lernende im Blockkurs «Metallbau-Konstrukteuren-Grundausbildung».



Die Lernenden profitieren von einer fachkundigen Leitung.



Die Blockkurse entlasten die Betriebe und gewährleisten eine solide Grundausbildung.

Professionelle Lösungen rund um Tür und Tor

- Gesamtkonzeptionen
- Individuellösungen
- Entwicklung von Torantrieben
- Planung und Produktion in Fehraltorf
- Reparaturen und Service

DARO TOR

Dahinden + Rohner Industrie Tor AG

CH-8320 Fehraltorf → Telefon +41 44 955 00 22 → www.darotor.ch → info@darotor.ch



EN 1090

Erfüllung der Anforderungen an die Ausführung von Stahl- und Aluminiumtragwerken

> Die einzuführende europäische Norm EN 1090 regelt die Ausführung von Stahl- und Aluminiumtragwerken.

Im Rahmen der bilateralen Verträge der Schweiz mit der EU wurde unter anderem der Abbau technischer Handelshemmnisse vereinbart. Dies bedeutet, dass nationale Normen zurückgezogen werden müssen, wenn harmonisierte europäische Normen in Kraft gesetzt werden.

Die einzuführende europäische Norm EN 1090 regelt die Ausführung von Stahl- und Aluminiumtragwerken, um ein ausreichendes Niveau an statischer Tragfähigkeit, Standicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit sicherzustellen. Sie wurde am 1. Juli 2012 in der Schweiz in Kraft gesetzt und löst in den nächsten Jahren die erst kürzlich überarbeitete nationale Norm, SN 505 263/1, ab.

Die Schweiz folgt damit einem Prozess, welcher in den umliegenden europäischen Staaten am 1. Juli 2014 mit der Beendigung der Koexistenzphase abgeschlossen sein wird. Ab diesem Datum verlieren in der EU sämtliche nationalen Normen ihre Gültigkeit. Produkte, welche im Geltungsbereich der Norm EN 1090 liegen, dürfen ausschliesslich nach dieser Norm hergestellt werden und Schweizer Betriebe, welche innerhalb der EN 1090 Produkte anbieten,



Die einzuführende europäische Norm EN 1090 regelt die Ausführung von Stahl- und Aluminiumtragwerken.

müssen die Norm zwingend anwenden.

Die Norm verlangt insbesondere die Erfüllung von zwei Voraussetzungen:

- ▶ die Einführung einer «Werkseigenen Produktions-Kontrolle, WPK» und
- ▶ die «Zertifizierung der Schweiss-technologie nach Norm 3834».

Innerhalb von zwei Schulungs-Modulen soll die Branche befähigt werden, ihre Prozesse an die Ansprüche der neuen Norm anzupassen, die notwendige Dokumentation der Kernprozesse zu erstellen und den Betrieb nach EN 1090 zertifizieren zu lassen. Zu diesem Zweck sollen bereits im Frühling EN1090-Workshops und Betriebsberatungen vor Ort angeboten

werden. Die Workshops konzentrieren sich auf die inhaltliche Schulung der Norm und die Anpassung eines Standard-Handbuches, welches derzeit erarbeitet wird. Derzeit bereiten sich Siegfried Dauner und Isabelle Hohl (Projektleitung, SMU) auf diese Aufgabe vor. Für die Romandie und das Tessin werden ebenfalls Angebote aufgebaut werden.

Ergänzend zu den Schulungen werden auf der Homepage der SMU (www.smu.ch) laufend Informationen zum aktuellen Stand der Arbeiten publiziert und die SMU-Mitglieder haben zukünftig die Möglichkeit, sich innerhalb des Forums «EN 1090» gegenseitig auszutauschen, beziehungsweise gemachte Erfahrungen der ganzen Branche zugänglich zu machen.

Der Präsident des Fachverbandes Metallbau, Artho Marquart, unterstützt die geplanten Massnahmen: «Die Schweizerische Metall-Union, SMU, schätzt die Einführung der EN 1090 als massgebende Marktveränderung ein und ist überzeugt, dass diese Norm früher oder später eine Mehrheit unserer Mitglieder betreffen wird. Es ist deshalb wichtig, dass die SMU frühzeitig eine Hilfestellung für die Umsetzung zur Verfügung stellt. Ich bin sicher, dass der nun eingeschlagene Weg hilft, unsere Wettbewerbsfähigkeit auch in einem zunehmend schwierigen Umfeld aufrechtzuerhalten.» ■

061 825 40 40

Entdecken Sie unsere Platten!

terrazza
BALKONBODENPLATTE

BASIC 32

FORTE 70

FORTE 30 / Forte 30 XL

MAXI 31

BALKOPLAN®28

Konstruktionsplatte mit perfekter Untersicht und rutschhemmender Oberfläche. Je nach Plattentyp ohne Zwischenträger montierbar (grosse Spannweiten). Enorm hohe Stabilität, minimales Gewicht, extrem witterungsbeständig. Grosse Wirkung mit riesigen Formaten (z.B. 2.90 x 15 m).

INOPAN®
PLATTEN INSPIRIEREN

EIN GESCHÄFTSBEREICH DER SPERRAG AG
INOPAN | IM WANNENBODEN 4 | CH-4133 PRATTELN | WWW.INOPAN.CH